

Schrittchen für Schrittchen hinein in die Prägung, Schrittchen für Schrittchen hinaus – wie die Welle die sich erinnert, dass ihre Lebensenergie, ihr Bewusstsein das Meer ist – in der Vielfalt ihrer Gleichzeitigkeiten, beweglich, sich in jedem Moment erneuernd, bis in jede Zelle unserer Haut, unserer Knochen, unserer Organe – unabhängig vom gewordenen Sein immer zu Hause, immer vollkommen, immer angekommen. Diesen Vortrag möchte ich mit einfachen Übungen begleiten.

Marianne Wex, geb.1937 zentrale Themen meines beruflichen Hintergrundes Farbe und Körpersprache, Malerei und Fotografie.

1980 Beginn des inneren und äußeren Reifens des Lernens über Heilprozesse, Jahre schwerer Erkrankung und Selbstheilung.

1988-1991 Arbeit unter der Leitung von Lily Cornford in London

18.30 Uhr Abendessen

20.00 Uhr FESTABEND

Einführung in die Tiefen-Ökologie mit Ritual

„Erkennen der inneren weisen Alten“
Tiefenökologie

Ein Aspekt der tiefenökologischen Arbeit ist der Umgang mit der tiefen Zeit: Dem evolutionären Prozess, der Entstehung und Entwicklung des Kosmos, unseres Planeten Erde, der Lebewesen auf der Erde, der ununterbrochenen Kette unserer Ahninnen und Ahnen, der mit uns gegenwärtig auf der Erde Lebenden und der Zukünftigen, die nach uns auf dem Planeten leben wollen.

Diese Wahrnehmung öffnet Raum und Zeit, lässt den Prozess des in-



dividuellen Alt-werdens erfahrbar werden, eingewoben in das mit-sein im Netz des Lebens. In der Bewegung der Spirale der Grundform des Lebendigen spüren wir Sammlung und Entfaltung, Rückbesinnung auf Vergangenes und Öffnung für Neues. Rituelle Form und Bewegung geben Halt und Richtung, führen auf dem Weg zu gemeinsamen Erfahrungen und Entdeckungen.



Elke Leuschner,

1943 im November geboren in Wroclaw, Ausbildung zur Körpertherapeutin nach Gerda Boyesen, Yogalehrerin, Fortbildung in Tiefenökologie, Azidosetherapie und feinstofflicher Heilarbeit

Anschließend wird Raum geschfen, **Erbstücke**, die eine nicht mehr will zu **tauschen**, zu verschenken. Wunderbar wäre, wenn möglichst viele schubladisierte Schätze Tageslicht sähen und eine begeisterte „Trägerin“ fänden.

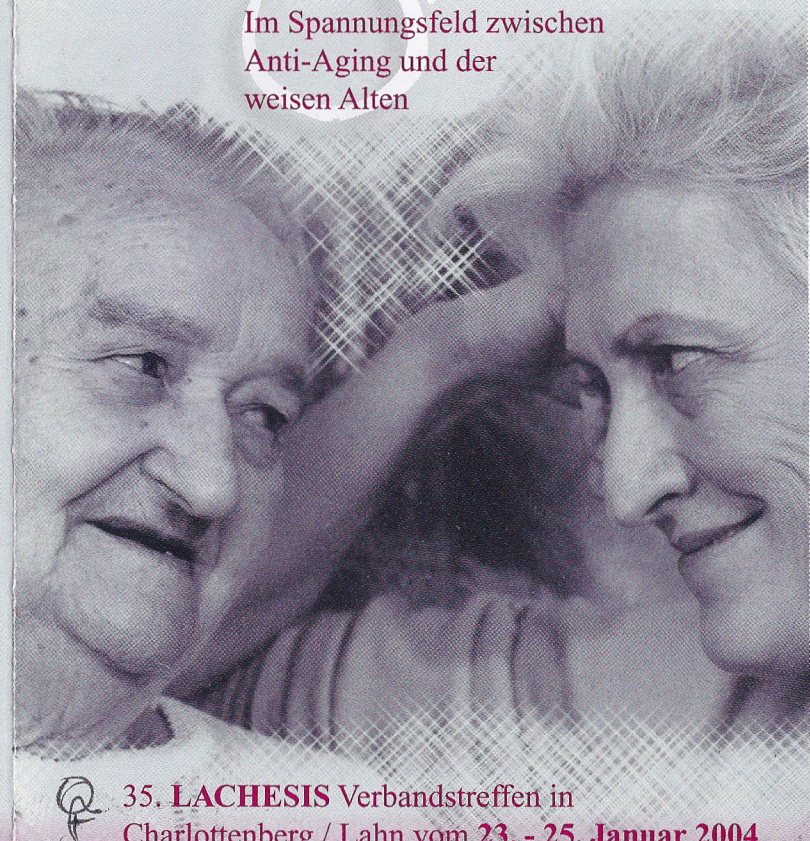
und natürlich TANZ

Sonntag

- 08.00 Uhr Vocal-Tönen und Qi-Gong mit Rafaela Schmakowski**
- 08.30 Uhr Frühstück**
- 09.30 Uhr Arbeitsgruppen (bei Bedarf) oder Austausch**
- 10.30 Uhr Mitfrauenversammlung**
- 12.30 Uhr Abschiedsritual**
- 13.00 Uhr Mittagessen**

WILD UND WEISE WERDEN - oder IN SCHÖNHEIT ERSTARREN

Im Spannungsfeld zwischen
Anti-Aging und der
weisen Alten



35. LACHESIS Verbandstreffen in
Charlottenberg / Lahn vom 23. - 25. Januar 2004

LIEBE FRAUEN

das Vorbereiten braucht Zeit, die Texte besitzen Ihre Länge, das Reifwerden verlangt den Herbst – und am Schluss ist alles ganz anders und dennoch neu. Lebenslinien werden, führen, erzählen, zeigen sich und laden zu intensiven Gesprächen, zu künstlerischem Schaffen und zu feinfühligem Tun ein. Lebenslinien sind kraftvolle Erinnerungen an Erfahrungen des Lebens.

Wir laden alle ein, Lebenslinien – die Spuren der weisen Frauen zu entdecken und würdevoll zu gehen. Cornelia Beyrer, Cornelia van den Hout, Sigrid Schellhaas, Gertrude Ernst-Wernecke

Freitag

16.00 Uhr Ankommen

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Würdigung der eigenen Vorbilder

Welche alten weisen Frauen sind meine Quelle – was fasziniert, begeistert mich - jene ehren, auf deren Schulter ich stehe. - Ausstellung mit Bildern, Fotos, Texten

Jede bringt mit, was sie zeigen möchte.

20.30 Uhr Fach-Arbeitsgruppen

Samstag

08.00 Uhr Tönen und Qi Gong
Rafaela Schmakowski

08.30 Uhr Frühstück

Impulsreferate

09.30 Uhr Rafaela Schmakowski
Lebenslinien

10.15 Uhr Pause

10.30 Uhr Elisabeth Schlumpf
Wachstum kennt keine
Pensionierung

11.15 Uhr Pause

11.30 Uhr Marianne Wex
Lebenskreativität

Anmeldung für die Workshops erfolgt nach diesen Vorträgen

12.15 Uhr Mittagessen

15.00 Uhr Workshops

Künstlerische Arbeit zu Lebenslinien

Lebenslinien, sagt meine Freundin Maya und streicht mit zarter Hand über die Falten in meinem Gesicht. Das finde ich sehr nett von ihr, Lebenslinien hört sich gut an, finde ich, hört sich nach Leben an, nicht nach Falten, Alter, Ende. Schade! Warum fällt bei uns Leben in seiner Begrifflichkeit eigentlich aus dem Alter heraus? Auch in meiner Vorstellung übrigens, wenn ich ganz ehrlich bin. Noch. Ich muss unbedingt in meinen Falten, in meinem sichtbarer werdenden Altern, etwas Anderes, Neues, etwas lebendiges entdecken. Aber was, aber wie? Überzeugende Modelle gibt es nicht, heutzutage..... Und früher?....Meine Mutter starb viel zu jung, und von meiner Großmutter weiß ich nur, dass in ihrem Garten ein sehr schöner Birnbaum stand und die Pfeffermühle über dem Herd einen starken Geruch ausströmte. Mehr nicht. .. Vielleicht früher, viel früher bei meinen Ahninnen, bei matriarchalen Kulturen?Ich übertrage im Geist ihren liebenswerten Umgang mit alten Frauen in mein Leben. Eine Revolution! Ab sofort werde ich geehrt! Vollziehe als Repräsentantin die heiligen Riten, täglich, höchst lebendig! Habe Zeit für die Kinder! Fühle mich in meiner Gemeinschaft geborgen und geliebt. Wurde von Großmüttern und Müttern in das Altern eingeführt, finde meine Züge in den ihren wieder, in jeder Falte! Halte Zwiesprache mit

unseren Ahninnen, zu denen ich gehen werde! Ich bin nicht allein! Das ist sehr schön....Ein Anfang.

Rafaela Schmakowski, 63 Jahre, Qigong-Lehrerin und Heilpraktikerin, Matriarchatsforscherin, Seminarleiterin. Ausstellungen und Projekte mit Labyrinthanlagen im öffentlichen Raum. Co-Leiterin der Feministischen Akademie ALMA MATER für Kultur, Ethik, Religion, Spiritualität e.V.

Verkörperter Frauengeschichten Wenn ich einst alt bin, trage ich mohnrot

Zuversichtliche Gedanken zu den späteren Lebensphasen

Können wir das Alter freudig begrüßen?

Was gibt es uns – was nimmt es uns?

Gesellschaftliche Vorstellungen und der biologische Formwandel-Wachstum als nicht endender Prozess

Elisabeth Schlumpf

Dipl.Psych, eigene Praxis für- und organismisch-integrative formative Psychotherapie. Zusammen mit Irene Kummer hat sie das Zentrum für Form und Wandlung in Zürich aufgebaut.

Ihr aktueller Schwerpunkt ist u.a. die Frage nach Wachstums- und Reifungsmöglichkeiten in späteren Lebensphasen

Lebenskreativität

Das Abenteuer der Lösung aus geprägtem Wahrnehmungsverhalten.

Nach unserer Geburt in diese Welt kommend, können fast alle von uns in tiefem Wasser sofort schwimmen. Meist nur etwas später, sobald wir gelernt haben, dass wir nur das können was wir gelernt haben, ertrinken wir in der gleichen Situation.